

# Aktuelles aus dem Nationalpark

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# AKTUELLES AUS DEM NATIONALPARK

## VORBEMERKUNG

Bei der Drucklegung dieser CRATSCHLA-Ausgabe war noch nicht klar, wie sich die Corona-Pandemie auf den Sommertourismus auswirken wird. Wir informieren unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch) über die aktuelle Situation und die Durchführung unserer Anlässe.

## SONDERAUSSTELLUNG

### ÜBERWINTERN – 31 GROSSARTIGE STRATEGIEN

3 Herzschläge pro Minute, Frostschutzmittel im Zellsaft – oder doch lieber ab in den warmen Süden? Im Laufe der Evolution haben Tiere, Pflanzen und Pilze eine Vielzahl an einzigartigen Strategien entwickelt, um den Winter erfolgreich zu überstehen. 31 davon zeigt bis am 13. März 2021 die neue Sonderausstellung im Nationalparkzentrum in Zernez.

Der Winter ist für die Tier- und Pflanzenwelt unserer Breiten die grosse Herausforderung. Über Monate können Kälte und Wind zum Erfrieren führen, der Schnee behindert die Fortbewegung, Nahrung ist kaum zu finden, das Wasser gefroren und für Wurzeln nicht verfügbar. Pflanzen und Tiere müssen also zu Zeiten der sommerlichen Fülle möglichst viel Energie speichern und

mit dieser im Winter äusserst sparsam umgehen. Dabei gibt es beinahe unzählige Möglichkeiten, sich vom Herbst in den nächsten Frühling zu hangeln.

Da ist zum Beispiel der Schneehase, der in seinem weissen Winterfell nicht nur perfekt getarnt, sondern auch wohligh gewärmt wird: Anstelle der Farbstoffe lagern die Haare nämlich isolierende Luft ein. Zusätzlich kann er mit seinen breiten Hinterpfoten mühelos über den Schnee hoppelnd, ohne einzusinken. Oder die Murmeltiere, die als Familienclan überwintern: In der Mitte schlafen die jüngsten Tiere, eng an ihre Verwandten gekuschelt. Die Körpertemperatur der Murmeltiere sinkt während des Winterschlafs bis nahe an den Gefrierpunkt ab. Alle zwei Wochen wachen alle Mitglieder des Familienclans gleichzeitig auf und wärmen ihre Körper vorübergehend auf Normaltemperatur auf, um ihre Körperfunktionen zu aktivieren.

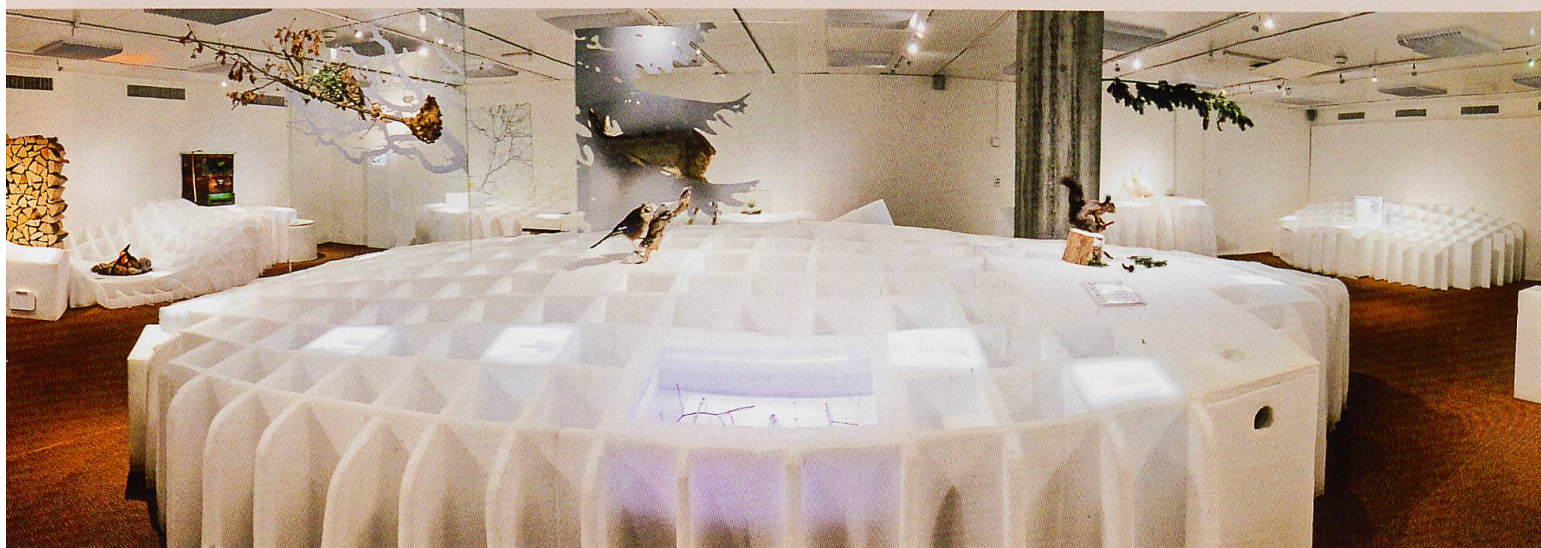
Alpenrosen sind im Winter auf eine isolierende Schneedecke angewiesen: Alles, was über den Schnee hinausragt, friert ab. An der Wuchshöhe der Alpenrose lässt sich deshalb die ungefähre winterliche Schneehöhe ablesen. Schneeglöckchen bohren sich manchmal schon im Februar durch das Erdreich und die Schneedecke. Dieser frühe

Start wird durch Reservestoffe möglich, die in der unterirdischen Zwiebel eingelagert sind. Bei kalten Temperaturen stellt die Pflanze ihr eigenes Frostschutzmittel her, indem sie in der Zwiebel Stärke in Zucker umwandelt. Sogar die Blüte übersteht Minustemperaturen unbeschadet. An warmen Tagen wird sie von Insekten besucht, denen die Blüte nicht weiss erscheint, sondern ultraviolett und sich damit optisch gut vom Schnee abhebt.

Die neue Sonderausstellung *Überwintern* ist als schneeweisse Winterlandschaft mit 31 grossartigen Wintergeschichten konzipiert. Diese warten auf und unter der dicken Schneeschicht darauf, von den Besuchenden entdeckt zu werden. Die Ausstellung wurde vom Natur-Museum Luzern entwickelt und realisiert und zeichnet sich durch ihre überzeugende Gestaltung und den hohen Grad an Interaktivität aus. Eine eigens für die Sonderausstellung produzierte Broschüre vermittelt zusätzliche Hintergrundinformationen und ist im Shop des Nationalparkzentrums erhältlich.

Auch zwei Vorträge in der Reihe NATURAMA widmen sich dem Thema *Überwintern* (siehe Seite 25).

Dauer der Ausstellung:  
bis 13. März 2021





## SCHÖNGEIST – PIONIER – UND FURIE

*Szenische Zeitreise mit Steivan Brunies durch die Nationalparkgeschichte*

Auf der inszenierten Zeitreise erleben die Gäste die Entwicklung des SNP von den Anfängen des Nationalparks bis zur Gegenwart. Während der Wanderung vom Bahnhof Zernez bis zur Grenze des Schweizerischen Nationalparks begegnen ihnen verschiedene Zeitzeugen, die aus ihrem Leben und Wirken erzählen. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an ein historisch interessiertes Publikum. (st)

Daten: 12. und 19. Juli, 16. August  
 Beginn: 10.15 Uhr, Dauer: 4 Stunden  
 Kosten: Erwachsene CHF 50.–, Kinder 10–16 Jahre CHF 20.– (für jüngere Kinder ist die Zeitreise nicht geeignet), Familien CHF 100.–. Im Preis ist ein kleiner Imbiss inbegriffen.

Bezahlung im Voraus im Nationalparkzentrum Zernez

Anmeldung bis 17 Uhr am Vortag im Nationalparkzentrum Zernez, online unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch) oder unter Tel. +41 (0)81 851 41 41

## INFOMOBIL

Die mobile Informationsstelle des SNP mit Ausstellung, Infomaterial, Souvenirs und Geländemodell wird 2020 von Lou Pfister, David Steinmetz und Marco Grünenfelder betreut.

Standorte: 7. Juli bis 17. August bei der Postautohaltestelle Il Fuorn  
 18. bis 31. August beim Bahnhof Zuoz  
 1. September bis 7. Oktober am Eingang der Val Trupchun (st)

# NATURAMA 2020

Im Flyer *Veranstaltungskalender Schweizerischer Nationalpark 2020* sind alle Exkursionen, Vorträge, Kino- und Theateranlässe zusammengetragen. Der Flyer kann im Nationalparkzentrum bezogen oder unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch) heruntergeladen werden.

## 15. Juli

*Vernissage des Buches Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark.*

*Was Kräuter und Rothirsche mit Fadenwürmern und Spinnen verbindet*

Martin Schütz, Dr., Senior Scientist WSL und Anita C. Risch, Dr., Senior Scientist, Gruppenleiterin WSL

## 29. Juli

*Grosseule unter Druck. Uhus im Engadin als Modellfall für Artenschutz*

David Jenny, Dr., Schweizerische Vogelwarte Sempach

## 5. August

*Geraubt und gerettet. Die bewegte Geschichte der Wiederansiedlung des Alpensteinbocks*

Marco Giacometti, Dr., Veterinärmediziner, Stampa

## 12. August

*Rätselhafte Unterwasserbäume in den Oberengadiner Seen*

Christian Schlichther, Prof. Dr., Universität Bern  
 Theatersaal Hotel Reine Victoria  
 St. Moritz, 20.30 Uhr, Eintritt frei

Eintritt:

Erwachsene CHF 7.–, Kinder CHF 3.–

Weitere Informationen unter [www.nationalpark.ch/naturama](http://www.nationalpark.ch/naturama)

Falls nicht anders vermerkt: Auditorium Schlosstall des Schweizerischen Nationalparks, Zernez, 20.30 Uhr

## 23. September

*Wie Wildtiere dem Winter trotzen. Überlebensstrategien von Steinbock, Braunbär und anderen Grosssäugern*

Claudio Signer, Dr., Forschungsgruppe Wildtiermanagement WILMA, ZHAW Wädenswil

## 30. September

*Neuer Blick auf alte Fundstellen – Archäologie im Unterengadin*

Hannes Flück, Dr., Wissenschaftlicher Mitarbeiter Archäologischer Dienst Graubünden

## 7. Oktober

*Versteckte Vielfalt im Nationalpark. Im und auf dem Boden lebende Kleinlebewesen*

Bruno Baur, Prof. Dr., Institut für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Universität Basel

## 14. Oktober

*Überwinterungsstrategien der kleinen Säugetiere im Hochgebirge*

Jürg Paul Müller, Dr., Wildtierbiologe, J.P. Mueller – Science & Communication

## ÖV UND NATIONALPARK

*Fahrtziel Natur Graubünden* bietet auch 2020 das Ticket *einfach für retour Graubünden* an. Gäste, die ab einem Halteort in Graubünden mit der Rhätischen Bahn oder dem PostAuto anreisen, lösen ein einfaches Ticket und lassen es vor Ort beim Veranstalter oder Exkursionsleiter abstempeln. Damit ist das Billett für die Rückfahrt gratis. Das Angebot gilt nur im Kanton Graubünden

und für folgende Veranstaltungen des SNP: Geführte Exkursionen, Pädagogische Exkursionen, Vortragsreihe NATURAMA, Szenische Zeitreise, Hommage an Johann Wilhelm Coaz. (st)

## WANDERANGEBOTE 2020

Unvergessliche Naturerlebnisse bieten unsere massgeschneiderten Exkursionen:

**Montags Schnuppertour speziell für Nationalparkeinsteiger**

(Dauer: 2 Stunden)

6./13./20./27. Juli und 3./10. August

**Dienstags Margunet – zur Aussichtskanzel des Nationalparks**

(Dauer: 6–7 Stunden)

16. Juni bis 13. Oktober

**Mittwochs Natur(g)WUNDER**

**Kinder- und Familienexkursion**

(Dauer: 3,5 Stunden)

8./15./22./29. Juli und 5./12. August

**Donnerstags Val Trupchun – Hirscharena der Alpen**

(Dauer: 6–7 Stunden)

18. Juni bis 15. Oktober

**Freitags Val Trupchun – Hirscharena der Alpen**

(Dauer: 6–7 Stunden)

11./18./25. September und 2. Oktober

Zusätzlich bietet die Gemeinde Zernez folgende Touren an:  
Am Mittwoch vom 15. Juli bis 14. Oktober zur Seenplatte Macun.

Anmeldung für alle Exkursionen:  
Im Nationalparkzentrum Zernez, online auf [www.nationalpark.ch/exkursionen](http://www.nationalpark.ch/exkursionen) oder telefonisch unter +41 (0)81 851 41 41 bis 17 Uhr am Vortag

Weitere Informationen:  
[www.nationalpark.ch/angebote](http://www.nationalpark.ch/angebote) oder Flyer *Veranstaltungskalender 2020*



## HOMMAGE AN JOHANN WILHELM COAZ

*Das lange und seltsame Leben des Johann Wilhelm Fortunat Coaz*  
Eine Suite der «Bandella delle Millelire» (Musik) und Köbi Gantenbein (Libretto und Rezitation)

Johann Wilhelm Fortunat Coaz (1822–1918) war Förster, Naturschützer und Bergsteiger; er hat das Waldgesetz der Schweiz geprägt, er war ein grosser Zeichner und hat als Ingenieur die erste Lawinenverbauung gebaut – und er war Mitgründer des Schweizerischen Nationalparks. Mit 92 Jahren pensionierte er sich als Eidgenössischer Oberforstinspektor.

Köbi Gantenbein erzählt das lange und schillernde Leben des Johann Wilhelm Fortunat Coaz, die 10 Musikerinnen und Musikanten der «Bandella delle Millelire» flechten als «Försterkapelle» Töne in die Worte. Dramatische,

verträumte und tänzerische Musik unter anderem aus der Sammlung von Steivan Brunies, dem ersten Oberaufseher des Nationalparks und Kameraden von Coaz.

Nach der Suite spielt die «Bandella delle Millelire» zum Tanz auf.

Kleine Ustaria im Foyer.

Datum: Freitag, 25. September 2020

Ort: Auditorium Schlosstall Zernez

Beginn: 20 Uhr

Eintritt: Erwachsene CHF 25.–

Kinder bis 16 Jahre CHF 10.–

Abendkasse: ab 19 Uhr

Vorverkauf: Für den Vorverkauf sind

100 Plätze freigegeben.

Telefonische Reservation unter

Tel. +41 (0)81 851 41 11 (Bürozeiten).

Die Karten müssen bis 19.30 Uhr an

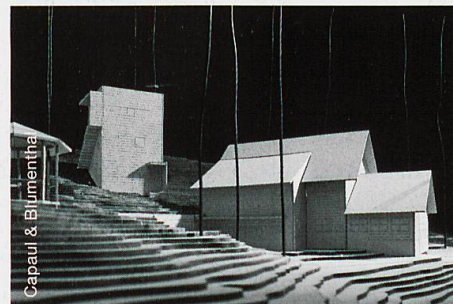
der Abendkasse abgeholt werden.

Danach gelangen sie in den Verkauf.



## CHAMANNA CLUOZZA

Die Chamanna Cluozza wird voraussichtlich in den Jahren 2021 und 2022 umgebaut und zeitweise den Gästen nicht offenstehen. Als Sieger des Studienauftrags ist das Projekt *Treglia* des Architekturbüros Capaul & Blumenthal aus Ilanz hervorgegangen. Die Architekten lösen das Platzproblem mit dem Bau eines Wohnturms aus Lärchenholz hinter der bestehenden Hütte. Zudem werden im Innern der Hütte die Abläufe und die Energiesituation optimiert sowie die Schallsituation verbessert. Erneuert wird auch die Kläranlage. Die Hütte ist voraussichtlich vom 12. Juni bis 11. Oktober 2020 geöffnet. Online-Reservation: [www.cluozza.ch](http://www.cluozza.ch) Bitte reservieren Sie in der Hauptsaison frühzeitig, die Bettenzahl ist beschränkt.



## LUCHS IM NATIONALPARK

Seit einiger Zeit ist ein Luchs im Raum Zernez/SNP unterwegs. Nachdem Parkwächter im März bereits Spuren im Nationalpark entdeckt hatten, ist es Wildhütern des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden gelungen, den Luchs mittels einer Fotofalle ausserhalb des Parks zu dokumentieren. Es ist das erste Mal seit 2007, dass ein Luchs im Gebiet nachgewiesen werden konnte. Damals, am 25. Februar 2008, konnte ein Luchs im SNP gefangen und besendert werden. Dieser ist anschliessend in die italienische Region Trentino gezogen und wurde dort erst kürzlich noch dokumentiert. Die Herkunft des aktuellen Luchses ist allerdings noch nicht geklärt.

# 18. NATIONALPARK KINO-OPENAIR, 17. BIS 22. JULI

## JEDE MENGE GÄSTE!

Das diesjährige Nationalpark Kino-Openair trumpft gleich mit 3 illustren Gästen auf: Der Bärenforscher David Bittner kommt zusammen mit dem Filmemacher Roman Droux persönlich nach Zernez. Gemeinsam sind sie ans äusserste Ende Alaskas gereist und haben von dort atemberaubende Bildsequenzen mitgebracht, die im Film *Der Bär in mir* zu sehen sind. 20 Jahre sind es her, seit Regenwaldschützer und Menschenrechtler Bruno Manser im malaysischen Sarawak verschollen ist. Der Film *Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes* gibt Einblick in sein bewegtes Leben. Roger Graf, ein Freund und Mitstreiter Mansers, wird vor dem Film seine persönlichen Eindrücke und Erlebnisse mit dem Aktivisten schildern.

Das Gesellschaftsdrama *Parasite* aus Südkorea gewann mehr als 200 Film- und Festivalpreise, darunter als erster fremdsprachiger Film überhaupt den Oscar in der Kategorie *Bester Film*.

Die weiteren Filme sind in der Programmübersicht aufgeführt. Es lohnt sich also, die Sommerferien in Zernez zu verbringen – nicht nur, aber vor allem wegen des Nationalpark Kino-Openairs!

Das Kinospektakel wird auch in den kommenden Jahren fortbestehen. Kürzlich konnte der Vertrag mit den Hauptsponsoren Engadiner Kraftwerke AG und Corporaziun Energia Engiadina um weitere fünf Jahre verlängert werden. Grazcha fich! (st)

## FILMPROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

**Freitag, 17. Juli, 21.35 Uhr**

*Das perfekte Geheimnis*  
*Bora Dağtekin (D)*

7 Freunde – 3 Frauen und 4 Männer – treffen sich zum Abendessen. Jeder soll sein Handy auf den Tisch legen. Egal, welche Nachricht reinkommt – jeder darf sie lesen und die Telefonate mit anhören. Für Stimmung ist gesorgt!

**Samstag, 18. Juli, 21.35 Uhr**

*Der Bär in mir*  
*Roman Droux (D/Dialekt)*

Am äussersten Ende Alaskas erfüllt sich Filmemacher Roman Droux einen Traum und reist zusammen mit Bärenforscher David Bittner ins Land der Grizzlybären. Dabei sind unglaubliche Filmsequenzen entstanden. **In Anwesenheit von Bärenforscher David Bittner und Regisseur Roman Droux**

**Sonntag, 19. Juli, 21.35 Uhr**

*Lassie –*  
*Eine abenteuerliche Reise*  
*Hanno Olderdissen (D)*

Lassie zählt wohl zu den berühmtesten Hunden der Filmbranche. Der Collie hat schon Generationen von Kindern begleitet. Diesmal ist Lassie auf einer Odyssee quer durch Deutschland unterwegs und muss jede Menge Abenteuer bestehen.

**Montag, 20. Juli, 21.35 Uhr**

*Parasite*  
*Bong Joon-ho (Kor/df)*

Ki-taeks Familie lebt in Armut. Doch dann erhält der Sohn Ki-woo eine Stelle als Englischlehrer bei einer reichen Familie.

Als diese wenig später auch noch eine Kunstpsychologin sucht, kommt es zu einer Verkettung von unkontrollierbaren Ereignissen, aus deren Sogwirkung niemand wirklich heil herauskommt. **4 Oscars, Goldene Palme, Golden Globe**

**Dienstag, 21. Juli, 21.35 Uhr**

*Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes*  
*Niklaus Hilber (OV/df)*

Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der Oberflächlichkeit unserer Zivilisation reist Bruno Manser 1984 nach Borneo. Dort findet er das Erhoffte beim Nomadenstamm der Penan. Als die Penan durch die Abholzung des Regenwaldes bedroht werden, nimmt Manser den Kampf auf. **In Anwesenheit von Roger Graf, Freund und Mitgründer des Bruno Manser Fonds**

**Mittwoch, 22. Juli, 21.35 Uhr**  
*Platzspitzbaby*

*Pierre Monnard (Dialekt)*

Nach der Auflösung der offenen Zürcher Drogenszene ziehen die elfjährige Mia und ihre Mutter ins Zürcher Oberland. Wegen der Sucht der Mutter flüchtet Mia oft in eine Fantasiewelt und wird Teil einer Kindergang, die langsam zur Ersatzfamilie wird.

Die Abendkasse und das Film-bistro sind ab 20 Uhr geöffnet.

Erwachsene CHF 15.–

Kinder bis 16 CHF 10.–

Das Programmlepporello ist im Nationalparkzentrum Zernez oder unter [www.nationalpark.ch](http://www.nationalpark.ch) verfügbar.

## ORIGEN COMMEDIA 2020: DIE WEISSE SCHLANGE

Origen widmet den Sommer den grossen Sagen des Mittelalters und erzählt die Legenden um König Artus, Parzival und Lohengrin neu. Mystiker, Kreuzritter und Bettelmönche erobern die Bühne und erzählen von längst vergangenen Zeiten. Die alte, etwas skurrile Zürcher Legende wird von Origen's Commedia-Truppe unter der Regie von Fabrizio Pestilli neu und unkonventionell zu einem heiteren Werk mit buntem

Sprachgemisch interpretiert. (st)  
Donnerstag, 30. Juli 2020, 20 Uhr  
im Schlosshof Planta-Wildenberg  
Zernez (bei Regen: Auditorium  
Schlossstall)  
Erwachsene CHF 30.–  
Schüler und Studenten CHF 20.–  
Kinder bis 16 Jahre CHF 10.–  
Kinder unter 5 Jahre gratis  
Vorverkauf: [www.origen.ch](http://www.origen.ch)  
Abendkasse ab 19 Uhr



Origen Festival

## PERSONELLES

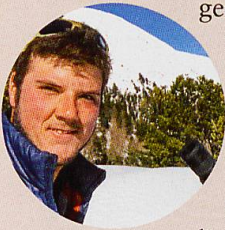
## NEUE ENPK-PRÄSIDENTIN

Im April wählte der Bundesrat **Heidi Hanselmann** zur neuen ENPK-Präsidentin und damit zur Nachfolgerin von Franz-Sepp Stulz, der Ende 2019 altershalber zurückgetreten war. Heidi Hanselmann war von 2004 bis Ende Mai 2020 Regierungsrätin des Kantons St. Gallen und verfügt damit über eine immense politische Erfahrung. Als begeisterte Bergsteigerin wird sie in Zukunft nicht nur die strategischen Geschäfte des SNP führen, sondern sie hat auch die Absicht, das Gebiet in den kommenden Monaten und Jahren wandernd kennenzulernen. (rh)



## STEIVAN LUZI, PARKWÄCHTER

Am 1. Juni tritt **Steivan Luzi** seine Arbeit als Parkwächter und Nachfolger von Alfons à Porta an. Er ist 31 Jahre alt, verheiratet und wohnt in S-chanf. Als ausgebildeter Bau- und Sanitärinstallateur bringt er ein breites handwerkliches Wissen mit. Zudem hat sich der erfahrene Jäger in den letzten Jahren intensiv aus- und weitergebildet: sei es mit einer Zusatzausbildung in Feldornithologie oder mittels Kursen zu Reptilien und Amphibien. Seine Begeisterung für den SNP vermittelte ihm sein Grossvater, der von 1963 bis 1994 ebenfalls als Parkwächter im SNP arbeitete. Insgesamt haben sich 89 Personen auf die Stelle beworben, was zeigt, wie attraktiv die Arbeit als Parkwächter und eine Stelle beim SNP ist. Wir wünschen Steivan Luzi einen guten Start und viel Freude bei seiner neuen Tätigkeit. (rh)



## NEUE INFOMITARBEITERIN

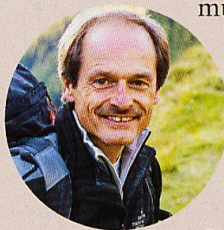
**Esther Christoffel-Rudigier** beginnt ihren Einsatz als neue Mitarbeiterin im Infoteam des Nationalparkzentrums in Zernez am 1. Juni. Sie lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof in Zernez und freut sich nach einer längeren Zeit als Mutter und Bäuerin auf ihre zusätzliche Aufgabe. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfüllung in ihrer Arbeit. (lo)



## DIENSTJUBILÄEN

Der SNP ist eine einzigartige Institution in der Schweiz. Das zeigt sich nicht nur draussen in der Natur, sondern auch bei der Treue, die seine Mitarbeitenden dem SNP entgegenbringen. Bei gut 40 Beschäftigten sind die teils langjährigen Dienstjubiläen, welche in diesem Jahr anstehen, bemerkenswert.

Auf 25 Jahre beim SNP und damit auf ein Vierteljahrhundert dürfen Hans Lozza, unser Leiter des Bereichs Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, und Not Armon Willy, Parkwächter und stellvertretender Leiter dieses Teams, zurückblicken. **Hans Lozza** begann seine SNP-



Karriere 1995 noch im alten Nationalparkhaus. Sein Büro war nahe der Informationstheke angesiedelt. Heute führt er nebst dem Kommunikationsteam auch das Besucherzentrum mit viel Umsicht und strategischem Weitblick. So sind er und sein Team seit längerem daran, die Planungen für eine komplett neue Dauerausstellung voranzutreiben. Nicht ohne daneben auch dafür zu sorgen, dass die Gäste jeden Sommer ein auf den Punkt vorbereitetes Nationalparkteam vorfinden.

Diese Kombination von sich wiederholenden Tätigkeiten und neuen Ideen ist genau das, was den SNP ausmacht – und ist auch eine Eigenschaft von **Not Armon Willy**. Er begann 1995 als Sommerparkwächter und wurde 1998

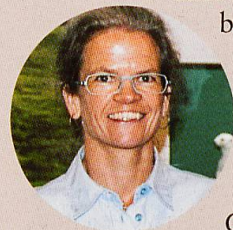


vollamtlicher Parkwächter. Auf seinen Touren, die ihn oft weit hinauf auf die Seenplatte Macun führen, dokumentiert er seine Beobachtungen auf präzise Weise. In den 25 Jahren habe ich Not Armon Willy kein einziges Mal in schlechter Laune erlebt. Diese Fröhlichkeit spüren auch alle Gäste, die ihm auf den Wanderungen im SNP begegnen. **Seraina Campbell** blickt auf eine höchst wechselvolle Karriere im SNP zurück. Sie begann nach ihrem Praktikum bei uns 2005 als Mitarbeiterin im Bereich Forschung, reduzierte ihr Pensum im Laufe der Zeit, um sich stärker der wachsenden Familie widmen zu können.



Aber sie blieb immer dabei, um ihrer Leidenschaft, der Wildtierbiologie, weiter nachgehen zu können. Heute ist sie dank ihrer Vielseitigkeit und ausgewiesenen Fachkenntnis eine grosse Stütze im Sekretariatsteam, nicht ohne weiterhin einen Tag pro Woche in der Forschung mitzuarbeiten.

In Anbetracht dieser kumulierten 65 Jahre Nationalparkerfahrung nehmen sich die je 5 Jahre von **Cornelia Jud** und **Susanna Roth** schon fast



bescheiden aus. Das ist jedoch weit gefehlt. Wer Tag für Tag im Nationalparkzentrum die neugierigen Fragen der Gäste beantwortet, mit Rat und Tat kleine und grosse Probleme löst und dabei immer bei guter Laune bleibt, muss ein grosser Fan des Nationalparks sein!

Ich danke allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue und wünsche ihnen bei ihrer Tätigkeit für den SNP weiterhin viel Freude! (rh)

## JUNGFORSCHENDE STELLEN FORSCHUNGSPROJEKTE AUS DER REGION VOR

In Zusammenarbeit mit dem SNP und der Biosfera Val Müstair führt Schweizer Jugend forscht vom 18. bis 25. Juli erneut die Studienwoche *International Wildlife Research Week* mit Schwerpunkt *Ökologie und Verhaltensbiologie* rund um das Val Müstair durch. Die 24 Teilnehmenden aus ganz Europa erhalten einen Einblick in die wichtigsten Anforderungen eines Feldbiologen. Letztes Jahr gelang einer Gruppe die Bestätigung der Blutroten Heidelibelle

*Sympetrum sanguineum*, welche im Münstertal im Jahr 2018 im Rahmen der IWRW zum ersten Mal gesichtet wurde. Die Jungforschenden werden ihre Projekte und Resultate am 24. Juli ab 15.30 Uhr im Auditorium des SNP in Zernez der Öffentlichkeit vorstellen (auf Englisch).

## BIOSPÄRENRESERVAT ENGIADINA VAL MÜSTAIR

Die Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair und des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val

Müstair ist abgeschlossen. Sie lieferte die Grundlage für die positiven Stellungnahmen der Vorstände der aktuell involvierten Gemeinden Scuol, Val Müstair und Valsot, welche die weitere Entwicklung dieses innovativen Projekts ermöglichen. Diese erfolgt unter der Trägerschaft der Region Engiadina Bassa/Val Müstair. Bis 2022 wird, unter Mitwirkung der Bevölkerung, die weitere Umsetzung im Detail entwickelt und anschliessend den Gemeindeversammlungen vorgestellt.

[www.biosphaerenreservat.ch](http://www.biosphaerenreservat.ch)

## SCNAT-FORSCHUNGSKOMMISSION (FOK)

### AUCH IN DER VAL CHAVAGL HAT ES FRÜHER EINMAL GERAUCHT ...

Beeindruckend waren die geomorphologischen Veränderungen vom 25.7.2014 in der Val dal Botsch oder vom 23.8.2018 in der Val da Stabelchod. Nach starken Gewittern im Gebiet des Ofenpasses donnerten jeweils grosse



Munt Chavagl auch den Wald in Mitleidenschaft gezogen und ganze Lärchenstämme eingemurt. Diese Stämme konnten datiert werden und mit allen Vorbehalten der Gleichzeitigkeit hat der Murgang gegen Ende der 1630er-Jahre die Val Chavagl umgestaltet und den Ofen überschüttet. Die Murgänge von 2014 und 2018 stehen somit in der Reihe der landschaftsgestaltenden Tradition im Gebirge. Eine umfassendere Darstellung findet sich in:

SCHLÜCHTER, C., HALLER, R., HAJDAS, I., SZIDAT, S. & K. NICOLUSSI (in Druck): Der verschüttete Kalkbrennofen in der Val Chavagl (Schweizerischer Nationalpark). – Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden, Bd. 121. (cs)

### WEITERES VORGEHEN: GESCHIEBEPROBLEMATIK INN UND SPÖL

Ende Januar trafen sich Vertreter von Kanton, Gemeinde Zernez, SNP, EKW, Hydrobüros, Forschung und FOK zum zweiten Arbeitstreffen bezüglich Geschiebeproblematik im Inn und seinen Zuflüssen. Im Gegensatz zu vielen anderen Restwasserstrecken haben Spöl und Inn Probleme mit einem Zuviel an Geschiebe. Themen des Treffens waren der heutige und künftige Geschiebehaushalt des Spöls, des Inns und weiterer Innzuflüsse unterhalb S-chanf; die ökologischen Folgen, Sicherheitsaspekte sowie die Diskussion von spezifischen Untersuchungen und Massnahmen. Ein durch die Arbeitsgruppe ausgearbeitetes Projekt *Geschiebesanierung Spöl und Inn* inkl. Massnahmenliste wurde im April über den Kanton Graubünden beim Bundesamt für Energie einge-

reicht. Darin sind Sofortmassnahmen ab Sommer 2020 sowie zukünftige und längerfristig zu planende Vorkehrungen vorgesehen. Diese Projekteingabe soll als Grundlage einer Verfügung bezüglich Kompensationsmassnahmen für die reduzierten Abflüsse im oberen Spöl (aufgrund der PCB-Belastung) dienen. Die ökologischen Hochwasser im unteren Spöl sollen nach Möglichkeit vom 9. bis 11. und/oder 23. bis 25. Juni stattfinden, wobei für Termin und Verlauf die aktuelle Abflusssituation besonders berücksichtigt wird. (us/jo)

### NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE 2020

Auch 2020 starten erneut diverse spannende Forschungsprojekte im SNP, der Pflege- und Entwicklungszone Engadin des UNESCO-Biosphärenreservats und im Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair. Sie wurden durch die FOK begutachtet und bewilligt, einige erhalten zudem eine Mitfinanzierung. (us) [www.naturwissenschaften.ch/organisations/fok-snp/research\\_projects](http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/fok-snp/research_projects) [www.nationalpark.ch/delforschung/aktuelle-forschungsprojekte/](http://www.nationalpark.ch/delforschung/aktuelle-forschungsprojekte/)

Murgänge durch die Bachrinnen und lagerten sehr viel Sediment aus den höher gelegenen Schutthalden um.

Bereits 1999 musste der Wanderweg nach einem Unwetter in der unteren Val Chavagl neu angelegt werden. Zwischen dem Wegverlauf vor 1999 und dem jetzigen Abstieg über die Terrassenböschung ist 2017 infolge seitlicher Erosion des Chavagl-Bachs ein bisher unbekanntes geologisches Objekt zum Vorschein gekommen: Am Böschungsfuss sind die Überreste eines Kalkbrennofens mit gut erhaltenem Fundament und mehreren Blöcken gebrannten Kalks sichtbar. Die Reste dieses Ofens liegen unter ca. 6 m mächtigen, nicht weiter gliederbaren Sedimenten der Terrasse. Es handelt sich um grobblockiges Murgangmaterial aus der oberen Val Chavagl. Der Murgang hat nicht nur den Ofen überfahren, sondern weiter oben am Fuss des

### NÄCHSTE AUSGABE

Das Ökosystem Wald und seine Erforschung stehen im Fokus der CRATSCHLA-Ausgabe 2/20. Forschende berichten über Wald- und Lärchenverjüngung, Schneehasen und die Vogelwelt und werfen einen Blick auf Managementfragen ausserhalb der Nationalparkgrenzen. Ökologische Kultursysteme ergänzen die Berichte aus dem SNP. (us)